Ausgabe 4/2023

DLG Bundes Wein Prämierung Top 100 Weinerzeuger 2023

WINZER MEISSEN

DLG Bundes Wein Prämierung Top 10 Sekterzeuger 2023

Mosaik des guten Geschmacks

Der Winzerkurier

Sachsens Weingenuss und Weinkultur in der WeinErlebnisWelt Meißen

WINZER MEISSEN 1938 – 2023 85 SEIT 85 JAHREN

– Anzeige –

Hausbankmodell für Firmenkunden

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Treuebonus bis zu 204 € p. a.

Sammeln Sie bis zu 21 Treuepunkte in 6 Kategorien

Als unser Kunde nutzen Sie verschiedene Produkte bei uns. Sofern Sie mindestens ein VR-Business Konto bei uns haben, können Sie am Hausbankmodell teilnehmen. Am Ende eines jeden Monats ermitteln wir Ihren aktuellen Hausbankstatus und schreiben Ihnen den Treuebonus auf Ihrem Konto gut. Unsere Firmenkunden mit Hausbankstatus profitieren auch von einem exzellenten Service!

Lernen Sie unser digitales Hausbankmodell kennen:

www.vr-meissen.de/hausbankmodellfk

Volksbank Raiffeisenbank Meißen Großenhain eG

Inhalt

Weinfeste	S. 4–7
Bundesehrenpreis	S. 8
Federweißermeile	S. 9
20 Jahre Winzerkurier	S. 11–13
Veranstaltungsempfehlung	S. 15
Der Grünschnabel ist da	S. 17
Das Goldene Fass	S. 20
Benno als Symbolfigur	S. 22
Weinquiz	S. 23
Veranstaltungsprogramm	S. 24

Impressum

Herausgeber:
Sächsische Winzergenossenschaft Meißen eG
Bennoweg 9 · 01662 Meißen
Telefon: 03521 78097-0

ISSN: 2197-5868

Verlag:
Meißner Tageblatt Verlags GmbH

Verantwortlicher Redakteur:
Werner Böhme
Telefon/Fax: 03521 457548
www.wortundwein.de

Redaktionsanschrift:
Wort & Wein Meißen
Stadtblick 40 · 01662 Meißen

Anzeigen:
Wolfgang Fesel
fesel@satztechnik-meissen.de

Gesamtherstellung:
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1 c
01665 Diera-Zehren/OT Nieschütz
www.satztechnik-meissen.de

Erscheinungsform:
vierteljährlich

Titelfotos:
meeco Communications Service (oben links)
Kerstin Rieß (oben rechts)
Carola Gotthardt (unten links)
Thomas Rieß (unten rechts)

Vorwort des Geschäftsführers der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen eG

Bundesweit herausragende Qualität

Wenn im Weinberg und im Weinkeller alles mit Leidenschaft und Sachverstand richtig gemacht wird, dann holen unsere Winzer das Beste aus dem Naturprodukt heraus. Seit 2019 werden wir kontinuierlich von der DLG in den TOP 100 der besten Wein- und Sekterzeuger aufgeführt. Darauf sind wir sehr stolz!

Und wir freuen uns über weitere Auszeichnungen: Dank der fleißigen Arbeit unserer Winzer konnten wir erstmalig in diesem Jahr als erstes und einziges sächsisches Unternehmen in die TOP 10 der Sekterzeuger aufsteigen. Besonders stolz sind wir auch auf die wiederholte Auszeichnung mit dem Bundesehrenpreis. Nachdem wir uns 2019 über Silber und 2021 über Bronze freuen konnten, wurden wir dieses Jahr als Sekterzeuger mit dem Bundesehrenpreis Bronze geadelt. Somit stehen wir deutschlandweit auf Platz 3 der deutschen Sekterzeuger. Diese Prämierungen kommen nicht von ungefähr und lassen uns gemeinsam mit unserem Team positiv in die Zukunft sehen.

Auch der kommende Weinjahrgang startet vielversprechend: Der fruchtig, aromatische „Grünschnabel 2023“ ist bereits in Flaschen abgefüllt und kann seit dem 11. November 2023 käuflich erworben werden. Mit jugendlicher Frische und einem vollmundigen Bukett von exotischen Früchten ist mit unserem Jungwein wieder ein besonderer Tropfen gelungen, der Lust auf Probieren und Genießen macht. Bild: Geschäftsführer Lutz Krüger, Weinkönigin Alona Chesnok und Karikaturist Lutz Richter (v. l. n. r.) bei der Präsentation des Grünschnabels.

Als wäre all dies nicht genug Grund zur Freude, stoßen wir in diesem Jahr auch feierlich auf das 20. Jubiläum unseres „Winzerkuriers“ an. Mein herzlichster Dank gilt unserem Chefredakteur Werner Böhme für sein unermüdliches Zusammentragen von Wissenswertem rund um die Winzergenossenschaft Meißen und den heimischen Weinbau!

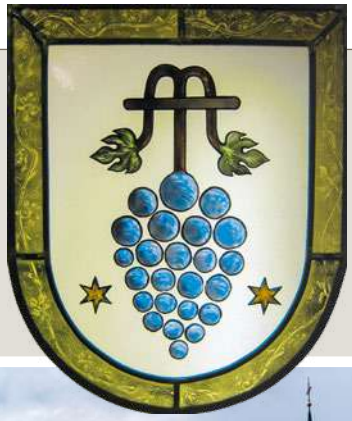
Lutz Krüger
Geschäftsführer der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen

Titelfoto oben links: Ministerialdirigentin Dr. Bettina Hartwig, Leiter Qualitätsmanagement Philipp Krüger, Geschäftsführer Lutz Krüger, Deutsche Weinkönigin Eva Brockmann und DLG-Vizepräsidentin Prof. Dr. Katharina Riehn (v. l. n. r.)

Titelfoto oben rechts: Wagen der Weinhoheiten beim Meißner Weinfest

Titelfoto unten links: Musikalische Weinprobe in der WeinErlebnisWelt

Titelfoto unten rechts: Weinfeststimmung auf dem Meißner Markt



Herbstzeit ist Weinfestzeit

Das Winzerstraßenfest in Weinböhla

Fassanstich mit Weinkönigin Alona Chesnok und dem Geschäftsführer der Genossenschaft Lutz Krüger

Im Bannkreis von Kirche und Zentralgasthof herrschten Jubel, Trubel, Heiterkeit

Der Weinfestreigen beginnt im sächsischen Elbland immer in dem Ort, der als einziger auch das Bestimmungswort Wein in seinem Namen führt – in Weinböhla. Am Freitag des ersten Septemberwochenendes 2023 wurde 17.00 Uhr mit dem Fassanstich das Winzerstraßenfest eröffnet. Dieser Akt im Beisein von Bürgermeister und Weinhoheiten hat Tradition. Neu aber war die anschließende Einweihung des Weintores an der Endhaltestelle der Straßenbahn. Es soll anreisende Gäste begrüßen und an die Weinbautradition des Erholungsortes Weinböhla erinnern. Und es gab wieder viele Gäste an den drei Tagen.

Der Sonntag war dann aber wirklich ein Sonnentag. Dicht gedrängt saßen die Gäste unter den weißen Sonnenschirmen vor dem Zentralgasthof, lauschten den Klängen der Kapelle, waren in Gespräche vertieft, tranken Wein mit Freunden und guten Bekannten, auch wenn man sie vielleicht gerade erst kennengelernt hatte. Wein baut eben Brücken.

Auch die großen Tore der Bauern- und Winzerhöfe waren wieder geöffnet und die Tische und Bänke rausgestellt. Wein- und Händlerstände säumten die Straßen und Plätze. Es duftete nach Bratwurst. Ringsum herrschten festtägliche Gelassenheit, Jubel und Heiterkeit. Wein ist ja kein Getränk für einsame Zecher, Wein begehrt Geselligkeit.

Doch nach all dem Trubel ist es auch einmal schön, mit Hans Moser festzustellen: „Ich sitz‘ in einem stillen Eckerl“, genieße den Wein und lass alles so mit Abstand an mir vorüberziehen.

Werner Böhme

Fotos: Familie G. Pforte (3), Archiv Winzerkurier (1), Wort & Wein (1)

Enthüllung des Weinböhlaer Weintors

Es gab aber auch den Blick aus einem stillen Eckerl

Das Herbst- und Weinfest in Radebeul

Ansprache des Oberbürgermeisters

Festwagen mit den Weinhoheiten und dem Oberbürgermeister

Nach den schönen Spätsommertagen hatte sich Petrus wohl gedacht: „Zum Herbstfest gehört auch Herbstwetter.“ Dann hatte er aber wohl doch noch einmal auf den Kalender geschaut und überrascht festgestellt: „Der Herbst beginnt doch erst morgen.“ Rechtzeitig zum Start des Weinfestumzuges in Radebeul zog er also den Vorhang dichter grauer Regenwolken wieder auf und der Festumzug konnte bei Sonnenschein starten.

Diese Einsicht lobte auch Oberbürgermeister Bert Wendsche bei seiner traditionellen Ansprache vom Festwagen aus, als er das Weinfest eröffnete und die vielen Gäste begrüßte. Mit auf dem Festwagen waren (siehe Bild oben links) die Weinprinzessinnen Nicole Baumgärtel und Sabine Leonhardt, Bacchus alias Sascha Graedtke, Mostprinzessin Lilli (leider etwas versteckt) und Weinkönigin Alona Chesnok (v.l.n.r). Ein buntes Kaleidoskop von Fröhlichkeit und Heiterkeit mit Musikanten und Gauklern bot dieser Festumzug. Auch große anmutige Schwäne und Stelzenläufer waren zu sehen. Doch das alles war nur der Auftakt – sozusagen.

Den würdigen Rahmen für den Umzug und das Weinfest bildete der Dorfanger von Altkötzschenbroda. Die Häuser schauten mit ihren Giebelgesichtern auf das Kunterbunt von Ständen, Buden und fröhlichen Gästen. Wir fanden in einem der Höfe, die ihre Tore geöffnet hatten, ein behagliches Plätzchen und einen guten Schoppen. Weinkönigin, Wein- und Mostprinzesinnen waren unterdessen bereits mit dem Boot auf der Elbe von Radebeul zur Eröffnung des Weinfestes in Meißen unterwegs.

Gefeiert wurde natürlich das ganze Wochenende und nicht nur auf dem Dorfanger, sondern auch auf den Elbwiesen. Und es fanden ja nicht nur das Herbst- und Weinfest, sondern auch das Internationale Wanderfestival statt und auch der Mittelaltermarkt war wieder dabei.

Werner Böhme

Fotos: Wort& Wein (3), Mirko Bohme (2)

Anmutiger Schwan

Lilli, weil oben so versteckt

Bootsfahrt nach Meißen

Das Meißner Weinfest

Festwagen der Winzergenossenschaft

Federweißer wird sogar vom Chef ausgeschenkt

Weinbaugemeinschaft Meißen

Höhepunkt des Meißner Weinfestes war wieder der große Festumzug. Wir verfolgten das Spektakel von der Altstadtbrücke aus. Doch zuerst war geduldiges Warten angesagt. Dann endlich kündeten Salutschüsse den nahenden Festumzug an. Hälse wurden gereckt. Die Stimme des Sprechers am Mikro überschlug sich fast. Der erste Wagen tauchte auf – die Winzergenossenschaft. Fotos und Smartphones wurden gezückt. Andere hatten es mit dem Becher in der Hand mehr auf den ausgeschenkten Wein und Federweißen abgesehen.

Es folgten die Weinbaugemeinschaft Meißen mit der Kalebstraube und dann die Weinhoheiten auf ihrem Kutschwagen, winkend und den Weinpokal in der Hand – die Weinprinzessinnen Sabine Leonhardt, Nicole Baumgärtel und Weinkönigin Alona Chesnok. Danach kam der Oberbürgermeister Olaf Raschke, die Stadträte und die Gäste aus den Partnerstädten.

Über eine Stunde dauerte der Umzug. Danach drängte sich der Gäste bunte Schar durch die Gassen und Straßen und auf den Plätzen der Altstadt. Es war ein stetes Drängen und Schieben, ein Rufen und Lachen – ausgelassene Weinfeststimmung. Bänke und Tische luden ein zu einem Gläschen Wein und einen kleinen Imbiss. Aber auch manches stille Plätzchen bot sich nur zum schauenden Verweilen an. Auch Petrus offenbarte sich als Weinfestfan und schmückte die Stadt mit reichlich Sonnenschein und den Himmel mit einem strahlenden Blau.

Werner Böhme

Fotos: Kerstin und Thomas Rieß

Die große Kalebstraube

Der Festwagen mit den Weinhoheiten

Oberbürgermeister, Stadträte und Gäste der Partnerstädte

Anzeigen

Xpür

EINZIGARTIGE SENSORISCHE NEUTRALITÄT

AMORIM CORK

amorimcork.deutschland

Ihr Volkswagen und Audi Partner in Ihrer Nähe!

Autohaus LASSOTTA

Nutzfahrzeuge

Audi

Berghausstraße 2 a · 01662 Meißen
Telefon: 03521 75060
www.autohaus-lassotta-meissen.de

Sächsische Winzergenossenschaft Meißen eG ist drittbester Sekterzeuger Deutschlands

Bundesehrenpreis in Bronze beschert Aufnahme in DLG-TOP-10-Liste

Es ist seit Jahren immer wieder ein Wein-Genuss-Kampf um die vordersten sächsischen Plätze auf der DLG-TOP-100-Liste der besten Winzer Deutschlands. Auch in diesem Jahr gewann die Sächsische Winzergenossenschaft Meißen eG den Kampf um die „Sachsen-Krone", konnte sich im Vergleich zum letzten Jahr sogar um einen Platz verbessern. „Die Auszeichnung zeigt uns, was alles möglich ist, wenn im Weinberg und im Weinkeller alles richtig gemacht wird und aus einem Naturprodukt das Beste entsteht", sagt Winzergenossenschafts-Geschäftsführer Lutz Krüger voller Stolz. „Die Auszeichnung kommt nicht von ungefähr, dennoch dürfen wir jetzt nicht größenwahnsinnig werden, vielmehr müssen wir dranbleiben und überzeugen – denn die Mitbewerber sind ja auch nicht schlecht. Auch wenn wir als die besten Sachsen ‚nur' Platz 86 der gesamtdeutschen Wein- und Sekt-Liste erreicht haben, dann ist das nicht Platz 86 von 100, sondern Platz 86 von über 12.000 Weinherstellern in Deutschland. Und das ist für uns wahrlich eine Auszeichnung", so Krüger weiter.

Grundlage für einen ausgezeichneten Sekt ist immer ein ausgezeichneter Grundwein. „Und auch da hatte unser Team unter Kellermeisterin Natalie Weich wieder ein gutes Händchen und führte uns zum ‚Bundesehrenpreis b.A. für Sekt in Bronze' und damit zum drittbesten Sekthersteller Deutschlands. Aber nicht nur das, denn somit sind wir als erster sächsischer Hersteller überhaupt in den DLG-TOP-10 der besten Sekthersteller Deutschlands. Wir freuen uns sehr, erneut Sachsens Sekthersteller Nummer 1 geworden zu sein", so Lutz Krüger. Neun Monate reifen die Sekte in Flaschengärung heran, bis dann die Hefe abgestochen und alles mit einer Dosage angereichert wird, die dann den Sekt letztendlich zu dem Produkt macht, das der Endverbraucher liebevoll zu immer mehr Gelegenheiten gerne öffnet.

Bewertet werden die eingereichten Flaschen bei der DLG-Prämierung komplett anonym. Die Jury muss am Tag bis zu 120 Proben bewerten: „Da muss man ganz schön aufpassen, denn auch wir werden geprüft. So kommt es immer wieder zu Doppelproben des gleichen Produktes. Da darf es dann nicht sein, dass es unterschiedliche Bewertungen von uns gibt", verrät Weich, die immer wieder mal als Jury-Mitglied in Sachen Wein und Sekt unterwegs ist.

Sekt ist die perfekte Veredelung des Weines. Ein perfekter Sekt ist damit auch immer ein Aushängeschild des Weingutes. Ist der Morio-Muskat-Wein schon eine Rarität in Sachsen, treibt ihn die Versektung dann sogar an die Spitze der Genusspyramide. „Die Auszeichnung GOLDENER PREIS EXTRA für den Sekt b.A. ‚Benno von Meißen' Morio-Muskat halbtrocken bestätigt unsere Arbeit und dass wir diesmal sogar den Bundesehrenpreis für Sekt b.A. in Bronze mit nach Hause nehmen durften, machte für uns die Fahrt vom rheinland-pfälzischen Ingelheim nach Meißen zum Katzensprung", so Krüger abschließend.

meeco Communications Service

Ministerialdirigentin Dr. Bettina Hartwig, Leiter Qualitätsmanagement Philipp Krüger, Geschäftsführer Lutz Krüger, Deutsche Weinkönigin Eva Brockmann und DLG-Vizepräsidentin Prof. Dr. Katharina Riehn (v. l. n. r.)

Federweißermeile 2023

Eröffnung

Organisiert vom Tourismusverein Sächsische Elbweindörfer fand in diesem Jahr am zweiten Septemberwochenende wieder eine große Federweißermeile in Diesbar-Seußlitz statt. Wie jedes Jahr begann die Veranstaltung bereits am Freitag, in diesem Jahr aber nicht mit der bisher obligatorischen großen Weinprobe, sondern mit einer Schlenderweinprobe vom „Haus des Gastes“ bis „Zum Ross“.
Die offizielle Eröffnung der Federweißermeile erfolgte dann am Samstagabend am Landgasthof „Zum Ross“ im Beisein des Landrates Ralf Hänsel und mit dem Auftritt des Winzerchors.
Anschließend konnte man noch das traditonelle große Brot verkosten oder auch am Weinfassrollen teilnehmen.

Otmar Gehre

Abwechslungsreiches Programm mit Weinfassrollen

Abwechslungsreiches Programm

Spezielle Höhepunkte am Sonntag waren der Frühschoppen des Wacker Blasorchesters, das Weinbuttentragen sowie das Kürbiswiegen. Zudem gab es am ganzen Wochenende interessante Begegnungen mit der Ortsweinkönigin Michelle und Bacchus Frank, die wieder ein begehrtes Fotoobjekt der Besucher waren.
Auch die zahlreichen Straußwirtschaften in Diesbar-Seußlitz hießen die Gäste willkommen. Natürlich wurde zur Federweißermeile auch Federweißer getrunken, nur bei den noch sommerlichen Temperaturen vielleicht etwas weniger als sonst.
Ein Dankeschön gilt allen beteiligten Gaststätten und Maria Lehmann für die Organisation.

Otmar Gehre

Ortsweinkönigin und Bacchus Frank

Die Weinbaugemeinschaft hatte zur Heinrichsburg eingeladen

In grüner Natur, direkt an der Elbe und unter freiem Himmel luden zur Federweißermeile wieder Bierzelte und Liegestühle zum Verweilen ein. Man konnte das eine oder andere Gläschen Wein oder Federweißen der ortsansässigen Winzerinnen und Winzer genießen. Auch der Ausschank der Weinbaugemeinschaft Diesbar-Seußlitz auf der Heinrichsburg, der sich unter dem Motto „Wein und Knabbereien“ präsentierte, war ein voller Erfolg.
Trotz der Hitze kamen viele Besucher den steilen Weg zu uns hinauf. Der faszinierende Blick auf das Seußlitzer Schloss und ein kühles Gläschen Wein oder Federweißer entschädigten für diese Mühe.

Manuela Güldner
Foto: Jana Köhler

Blick auf das Seußlitzer Schloss

Mirko Böhme, Weinkönigin Alona Chesnok, Mostprinzessin Lilli, Weinprinzessin Sabine Leonhardt und Weinkönigin von 2019 bis 2021 Katja Böhme (v. l. n. r.)

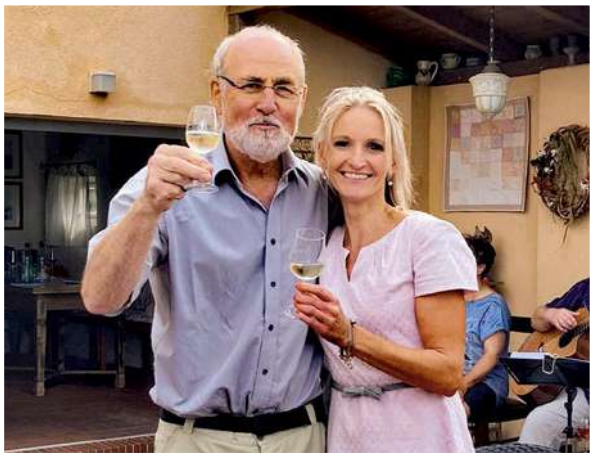
Offener Weinberg bei linkselbischen Winzern

Am letzten Augustwochenende 2023 fand der Tag des offenen Weinberges in Merbitz und im Zschoner Grund statt. Besonders haben wir uns über den Besuch der sächsischen Weinhoheiten gefreut. Trotz des durchwachsenen Wetters besuchten viele Weinfreunde unser Fest.

Außer im Zschoner Grund wurde auch in den Merbitzer Bauernbergen gefeiert. Dort wurde der Tag des offenen Weinberges von den Familien Merbitz und Henker organisiert. Die Cossebauder Winzer unserer Weinbaugemeinschaft Cossebaude/Merbitz feierten traditionsgemäß erst eine Woche später am ersten Sonntag im September 2023.

Mirko Böhme

Fotos: Mirko Böhme (3), Daniel Weigelt (1)



Winzer Dietmar Franke mit Weinprinzessin Nicole Baumgärtel am Bischof-Benno-Weg

Weinprinzessin Nicole Baumgärtel (Mitte) bei Familie Schulze auf der Herrenkuppe

Anzeige

Komplettinstandsetzung der Trockenmauern einschließlich Rigolen und Terrassierung am Weinberg „Goldener Wagen“ Radebeul, unter dem Bismarckturm für das Sächsische Staatsweingut „Schloss Wackerbarth“ 2016/17

MELIORATION GmbH

Die Melioration GmbH Meißen, ein leistungsstarker, zuverlässiger Fachbetrieb für:

· Neubau und die Instandsetzung von Natursteintrockenmauern
· Wegeerschließung
· Rigolarbeiten
· Terrassierung von Weinberganlagen

Wir wünschen allen Kunden und Geschäftspartnern ein gesegnetes Weihnachtsfest und viel Erfolg im neuen Jahr.

© Satztechnik Meißen GmbH 2023

Melioration GmbH · Großenhainer Straße 148 · 01662 Meißen · Telefon: 03521 75010
E-Mail: meli.meissen@gmx.de · Internet: www.melioration-gmbh.de

Auch in Burgstädt gibt es ein Weinfest

Wenn man die Weinfeste in Meißen und Radebeul noch nicht besucht hat, so hat man doch sicher schon einmal von ihnen gehört, aber wem ist schon etwas von einem Weinfest in Burgststädt zu Ohren gekommen? Burgstädt liegt nahe Chemnitz im Westen des Landkreises Mittelsachsen.

Hierher lud uns Jürgen Hoffmann, der Apotheker und Sponsor der sächsischen Weinhoheiten, ein. Im Hof der im Stadtzentrum am Markt gelegenen Schwanenapotheke fand das Weinfest statt. Viele Gäste aus nah und fern waren seiner Einladung am zweiten Juli-Wochenende gefolgt.

Bei stimmungsvoller Musik, gutem Sachsenwein sowie auch Wein anderer deutscher Anbaugebiete, vielen kulinarischen Köstlichkeiten und lustigen Spielen wurde gefeiert. Moderiert wurde die Veranstaltung von Marleen Seifert, der Sächsischen Weinkönigin 2008/2009.

Mirko Böhme

Sachsens ehemalige Weinkönigin Sabrina Schreiber, Ortsweinkönigin Isabel Gorzitze und Weinfestorganisator Jürgen Hoffmann (v. l. n. r.)

20 Jahre Winzerkurier

Vor 20 Jahren wurde unser Winzerkurier aus der Taufe gehoben! Seither hat sich einiges im Blatt verändert. Aus dem ursprünglichen Magazintitel „Sächsischer Wein- & Winzerkurier“ wurde der Winzerkurier, aus dem Schwarz-Weiß-Druck eine Farbausgabe, aus acht Seiten wurden 24. Beständig informiert das Heft vierteljährlich die Winzer, Gastronomen und Weinliebhaber über Belange und Neuigkeiten der Sächsischen Winzergenossenschaft Meißen eG. Für mich und sicher auch viele meiner Kollegen ist der Winzerkurier Veranstaltungskalender, Wissensvermittler, „schwarzes Brett“, Chronist unserer Genossenschaft und für alle Themen rund um den heimischen Weinbau in einem.

So können wir heute etwa in der Ausgabe 3/2005 stöbern und die Grundsteinlegung des bisher größten Investitionsvorhabens der Sächsischen Winzergenossenschaft Revue passieren lassen oder wir blättern zu bunten Erinnerungen über das 850. Jubiläum des sächsischen Weinbaus oder das 20. Jubiläum der Einweihung unserer Sächsischen Weinstraße. Unvergessen bleiben dank der Ausgabe 2/2018 auch die vielfältigen Festveranstaltungen rund um das 80-jährige Jubiläum der Sächsischen Winzergenossenschaft. In nun 20 Jahren publizistischer Aktivität (und hier ist die Vorgängerzeitschrift „Der sächsische Winzer“ gar nicht eingerechnet) begleitet uns der Winzerkurier in allen Höhen und Tiefen unseres Arbeitsalltages. Nur ein Zeit lang musste die redaktionelle Arbeit angepasst werden, als die Corona-Pandemie auch der Redaktion in den gewohnten Arbeitsabläufen einen Riegel vorschob. Glücklicherweise halten wir nun wieder vier Hefte pro Jahr in der Hand.

Mein persönlicher Dank gilt allen voran dem verantwortlichen Redakteur Herrn Werner Böhme. Er ist zugleich Kopf und Herz unseres „Weinkuriers“. Seine Freude am Zusammentragen von Wissenswertem, am Kontakteknüpfen sowie am Erfahrungsaustausch mit anderen Weinbaugemeinschaften prägt unser Mitteilungsblatt wesentlich.

Herzlichen Glückwunsch, lieber Werner, und auf die nächsten 20 Jahre!

Manja Licht
Foto: meeco Communications Service

Manja Licht, Marketingchefin der Winzergenossenschaft

Der sächsische Winzer
Verbandszeitschrift des Weinbauverbandes Sachsen e.V.
Rückschau und Ausblick zum Jahreswechsel
Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2003!

» Der Vorläufer des Winzerkuriers

Der Vorläufer des „Winzerkuriers“ war die Zeitschrift „Der sächsische Winzer“ des Weinbauverbandes Sachsen, welcher in schwarz/weiß mit zwölf Seiten bis 2003 erschien. Danach gab die Sächsische Winzergenossenschaft den „Sächsischen Wein- & Winzerkurier“ heraus, der später in „Winzerkurier“ umbenannt wurde.

» Erste Ausgabe des Winzerkuriers

Die erste Ausgabe des „Sächsischen Wein- & Winzerkuriers“ erschien im ersten Quartal 2003 zuerst mit acht und später mit zwölf Seiten in schwarz/weiß. Ihr Untertitel lautete „Nachrichten, Mitteilungen und Berichte für unsere Kunden und Winzer“. Geschäftsführer Lutz Krüger schrieb damals dazu im Geleitwort: „Das Informationsblatt der Sächsischen Winzergenossenschaft soll sich Ihnen mit auf die Genossenschaft, unseren Winzern und Kunden bezogenen Inhalten präsentieren.“

» Der Winzerkurier in Farbe

Die erste Ausgabe des Winzerkuriers in Farbe erschien im dritten Quartal 2004. Die Zeitung präsentierte sich ab diesem Zeitpunkt nicht nur in Farbe, sondern auch in erweitertem Umfang von nunmehr 24 Seiten. So erfolgten fortan z. B. auch detailliertere Aussagen hinsichtlich der Veranstaltungsangebote und die bisherige Beitragsfolge zum Pflanzenschutz unter dem Motto „Oswald Häntsch rät“ wurde als gesonderte Beilage mitgeliefert.

» Ausgabe zur Grundsteinlegung

Die Ausgabe 3/2005 des Winzerkuriers war vor allem einem sehr bedeutsamen Ereignis in der Geschichte der Sächsischen Winzergenossenschaft gewidmet, denn am 11. Mai 2005 fand die Grundsteinlegung für das bisher größte Investitionsvorhaben des Betriebes statt. Voraussetzung hierfür war der im Jahr 2004 im Rahmen des Programms zur Förderung der regionalen Entwicklung erteilte Zuwendungsbescheid.
Seit der Ausgabe 4/2005 erfolgt bis heute die grafische Umsetzung durch die Satztechnik Meißen.

» Inbetriebnahme wurde dokumentiert

Drei Jahre nach der Grundsteinlegung und einen Tag vor dem 70. Gründungsjubiläum konnte am 8. Mai 2008 das umfangreiche Vorhaben abgeschlossen werden. Und die Ausgabe 2/2008 des Winzerkuriers bot insofern ein buntes Kaleidoskop des so bedeutsamen Ereignisses. Es war eine entscheidende Investition in die Zukunft, was die Entwicklung der Winzergenossenschaft in den folgenden Jahren bestätigen sollte.

» 80 Jahre Winzergenossenschaft

Am 9. Mai 2018, genau an dem Tag, an dem vor 80 Jahren die Sächsische Winzergenossenschaft gegründet wurde, erfolgte im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung sinnfälligerweise die Präsentation des neuen Buches „Ewig den Glauben an den Segen der Trauben“. So wurde die Ausgabe 2/2018 diesem denkwürdigen Jubiläum gewidmet. Jugendlich frisch präsentierte sich die Winzergenossenschaft auch in ihrem 80. Jahr – der Fond wurde leicht getönt und zusätzlich hellgrüne Gestaltungselemente verwendet.

» Unsere Zeitung mit neuem Erscheinungsbild

Ab der Ausgabe 2/2010 erschien der Winzerkuier in neuem Design. Das bisher großformatige Titelbild wurde durch vier Bilder ersetzt, um auf verschiedene inhaltliche Schwerpunkte aufmerksam machen zu können. Der dunkelgrüne Fond wurde außerdem durch einen freundlichen hellen ersetzt.

» Corona und der Winzerkurier

Im Winzerkurier wurde bedingterweise natürlich nicht nur über Erfolge, sondern ebenso über Probleme berichtet. Ein großes Problem für die Genossenschaft, ihre Kunden und Winzer war auch die Corona-Pandemie. Deshalb erschienen in den Jahren 2020 und 2021 statt vier jeweils nur drei Ausgaben.

» 850 Jahre Weinbau in Sachsen

1161 wurde vom Kurfürst Otto dem Reichen ein Weinberg an die St.-Egidien-Kapelle übereignet, das gilt als die urkundliche Ersterwähnung des Weinbaus in Sachsen. Aus Anlass dieses 850-jährigen Jubiläums wurden vielfache Veranstaltungen durchgeführt und schwerpunktmäßig darüber im Winzerkurier berichtet, so z. B. über die Eröffnung des Festjahres in Meißen, den Festgottesdienst, die historische Weinprobe und die Jubiläumsveranstaltungen der Weinbaugemeinschaften.

» Genossenschaft bestes Weingut

In der Ausgabe 1/2022 konnte berichtet werden, dass die Sächsische Winzergenossenschaft den DLG-Bundesehrenpreis als bestes Weingut Sachsens erhalten hat. Es ist die höchste Auszeichnung, welche deutsche Wein- und Sekterzeuger für ihre Qualitätsleistungen erhalten können. Mit diesen Ergebnissen stand unser Betrieb sowohl an der Spitze des Rankings in der Kategorie Wein als auch Sekt.

» 20 Jahre Sächsische Weinstraße

Neben den laufenden Information für unsere Winzer und Kunden wurde auch weiterhin über die für Sachsens Weinbau besonders bedeutsamen Termine und Ereignisse informiert, so auch über das 20-jährige Weinstraßenjubiläum, hatte doch die Weinstraße, die am 29. Mai 1992 in Diesbar-Seußlitz aus der Taufe gehoben wurde, entscheidend zur Entwicklung von Weinwirtschaft, Weinkultur und Tourismus beigetragen.

» 20 Jahre Winzerkurier

Gemäß der bereits in der ersten Ausgabe formulierten Zielstellung wurden unsere Winzer und Kunden 20 Jahre über wichtige Ergebnisse sowohl der Genossenschaft als auch der einzelnen Weinbaugemeinschaften informiert. Dito erhielten unsere Kunden in Gastronomie und Handel Hinweise und Anregungen für ihre Arbeit. Das alles war aber nur in dieser Qualität und in diesem Umfang möglich, weil auch viele unserer Mitglieder sich dieser ehrenamtlichen Aufgabe stellten.

Titel: Satztechnik Meißen (9), Druckerei Thieme Meißen (2) und Aspekte Verlag Großenhain (1)

Die zwölf Bewerberinnen zur Wahl der 75. Deutschen Weinkönigin (Sabrina Schreiber, 5. von links)

Sabrinas Hoheitenwein

Sabrina Schreiber hat Sachsen würdig vertreten

Die Fangruppe, welche Sabrina nach Neustadt an der Weinstraße begleitete

Am 23. September 2023 traten die Weinköniginnen der deutschen Weinbauregionen als Kandidatinnen zur Wahl der Deutschen Weinkönigin an, nur die Weinhoheit der Hessischen Bergstraße fehlte. Bereits seit 1950 findet diese Wahl statt, wurde also in diesem Jahr zum 75. Mal durchgeführt. Unter den zwölf Bewerberinnen war auch Sachsens Weinkönigin Sabrina Schreiber. Während ihrer Amtszeit als Botschafterin des Sachsenweins war sie uns noch als Sabrina Papperitz bekannt, aber sie hatte ja zwischenzeitlich geheiratet und hieß nun Schreiber.

Den 40 Juroren aus Weinwirtschaft, Politik und von den Medien wurde die Entscheidung wahrlich sehr schwer gemacht, denn alle zwölf Bewerberinnen bewiesen hervorragendes Fachwissen und sicheres Auftreten. Die traditionsreiche Veranstaltung im großen Saalbau in Neustadt an der Weinstraße mit ihren fast 1.000 Gästen besitzt ein ganz besonderes Fluidum und in dieser so eigenen und besonderen Atmosphäre und dem insgesamt hochkarätigen Teilnehmerfeld entschieden Kleinigkeiten; War es das zugeloste etwas unglückliche Thema bei der Fachbefragung oder der kleine Fehler bei der Teamaufgabe, der ihr gemeinsam mit den anderen Kandidatinnen ihrer Gruppe unterlief oder wohl ganz einfach das fehlende kleine Quäntchen Glück.

Leider konnte unsere Sabrina Schreiber den Endausscheid nicht erreichen. Sie war aber auf alle Fälle eine sehr beliebte Botschafterin des Sachsenweins, was zuletzt auch die für sie von Maria Lehmann (Weinkönigin des Jahrganges 2017/2018) organisierte Abschiedsveranstaltung in der Hoflößnitz und der speziell für sie gesponserte Hoheitenwein bewiesen. Auch vonseiten des Weinbauverbandes wurde zusätzlich die Finanzierung eines Englischlehrganges übernommen.

Fazit: Sabrina Schreiber hat Sachsen würdig vertreten und Eva Brockmann aus Franken ist Deutschlands neue Weinkönigin.

Werner Böhme

Fotos: Sebastian Schreiber (2), Mirko Böhme (2)

Die Weinprinzessinnen Stefanie Mühlbach, Sabine Leonhardt und die Weinköniginnen von 2017/2018 Maria Lehmann mit Sabrina Schreiber (v. l. n. r.) bei der Abschiedsveranstaltung in der Hoflößnitz

Premiere im großen Saal

„Musikalische Weinprobe“ – unsere Empfehlung auch für den Dezember 2023

Alexander Mögel bei der Moderation

Unsere „Musikalische Weinprobe“ feierte am 1. Oktober 2023 ihre Premiere im gut besuchten Saal der Sächsischen Winzergenossenschaft. Interessant: 75 Prozent der Gäste waren Touristen und zum ersten Mal in der WeinErlebnisWelt.

Es war ein toller musikalischer Abend mit dem Duo cello-KONTRAbass (bestehend aus Norbert Schröder und Andreas Dude) und Alexander Mögel, der kurzweilig die Weinprobe moderierte und durch die Veranstaltung führte. Die Folge 2 gibt es am 16. Dezember 2023 mit unserer „Weihnachtlich-musikalischen Weinprobe“.

Tickets erhalten Sie unter: www.winzer-meissen.de

Jana Niehoff
Veranstaltungsmanagerin Winzergenossenschaft
Fotos: Carola Gotthardt (2), Bärbel Thiele(1)

Musiker Norbert Schröder, Veranstaltungsmanagerin der Winzergenossenschaft Jana Niehoff, Geschäftsführerin der Elblandphilharmonie Carola Gotthardt und Alexander Mögel von der Winzergenossenschaft (v. l. n. r.)

Weinerlebnisse 2024

Übrigens auch der neue Veranstaltungskalender „Weinerlebnisse 2024“ der WeinErlebnisWelt Meißen ist bereits in der Winzergenossenschaft erhältlich.

Anzeige

Winzertour nach Zielona Gora (Grünberg)

Geschichte des Weinbaus in Zielona Gora

Polens Weinhauptstadt Grünberg, mit der Umgebung des Lebuser Landes, hat eine jahrhundertalte Weinbautradition. Nach Überlieferungen wurden dort bereits seit dem 11. Jahrhundert Reben angepflanzt. Die ältesten urkundlichen Nachweise zum Weinbau in Grünberg stammen aus dem Jahre 1314. Wie in vielen anderen Ländern war dessen Entstehung mit den Klöstern der Benediktiner und Zisterzienser verbunden, denn sie benötigten den Wein für liturgische Zwecke. Die bedeutendste Entwicklung des Weinbaus fand im 14. Jahrhundert statt. In den folgenden Jahrhunderten trat allerdings dann ein schleichender Bedeutungsverlust ein, der auf die Verschlechterung der klimatischen Bedingungen, z. B. mit der „kleinen Eiszeit“ im 17. Jahrhundert sowie der nachfolgenden Reblaus-Epidemie, zurückzuführen war.

Heute ist es kaum vorstellbar, dass es in der Stadt vor über 200 Jahren mehrere Hundert Winzerhäuser gab, in denen Weinfässer gelagert und Weinpressen standen. Einen Versuch, den Weinbau nach dem Ersten Weltkrieg zu beleben, stoppte der Zweite Weltkrieg. In der sozialistischen Zeit Polens hatte der Qualitätswein überhaupt keinen Stellenwert. So schrumpfte das ehemalige Weinanbaugebiet im Jahr 1977 auf 15 Hektar.

Nennenswerte Anfänge der Wiederaufrebungen sind nach der Jahrtausendwende festzustellen. Der eigentliche Boom begann im Jahr 2015. Damals begannen sich die Weinberge mit einer Wachstumsrate von Dutzenden Weinbergen pro Jahr zu vervielfachen. Es werden heute die Sorten Riesling, Solaris, Johanniter, Cabernet Cortis, neuerdings auch Muscaris und Souvignier gris angeboten. Es gibt inzwischen in Polen auch immer mehr Anpflanzungen mit Chardonnay, Gewürztraminer, Pinot blanc und Pinot gris. Bei den Rotweinen dominieren Sorten, wie Pinot noir, Merlot und Cabernet Sauvignon.

Weingott Bacchus in Bronze

Parkführung mit der Winzersfrau

Das Weingut „Winnogora“

Für unsere Zwei-Tage-Winzertour am 12./13. August 2023 in das größte polnische Weinbaugebiet um Zielona Gora hatten wir uns zwei attraktive Weingüter am Stadtrand von Grünberg ausgesucht. Entsprechend unserer Tour-Devise „Weinbau und Kultur“ zeigte uns unser Reiseführer Marek die bedeutendsten Orte der sehr interessanten 800-jährigen Stadt Grünberg und führte uns auf der Stadtpromenade mit der längsten Fußgängerzone des Landes. Dabei sahen wir über 15 verschiedene Bacchus-Figuren aus Bronze auf der sogenannten Bacchus-Route.

Nach dem Mittagessen besuchten wir in den Weinbergen von Gorzykowo das Weingut „Winnogora“. Der Weingutchef Bogdan Macewicz empfing uns sehr offenherzig, hatten wir ihn doch schon bei dem vorbereitenden Besuch kennengelernt. Die Tische waren schon fürstlich für die Präsentation und Verkostung eingedeckt. Die vorgestellten Weine kamen bei unseren Hobbywinzern gut an. Die Frau des Weingutchefs führte uns anschließend durch den Park neben ihrer Villa – durch ihre wunderbare Welt der Blüten und die traumhaften Anpflanzungen von edlen Sträuchern und Bäumen. Wir erlebten bei unseren bisherigen Touren noch kein Weingut mit diesem Komfort.

Weingut „Stara Winna Gora“

Am nächsten Morgen unternahmen wir eine Bootstour auf der Oder und deren Nebenarmen. Leider gab es auf den Booten keinen Wein, obwohl wir längs der Weinberge bei strahlender Sonne dahinglitten. Danach wurden wir auf dem exklusiven Weingut „Stara Winna Gora“ empfangen. Das Hotel „Winny Dworek“ und Restaurant gehören mit dem schlossartigen Baustil zum vielseitigen Gesamtensemble des Weingutes.

Das Unternehmenskonzept ist ausgelegt für Hochzeiten, Empfänge für besondere Anlässe oder Firmenveranstaltungen. Aber wir hatten einen guten Preis verhandelt und konnten hier drei unvergessliche Stunden mit dem Hausherrn bei den Weinproben an kunstvoll gestalteten Tischen im Saal, in der Parkanlage und einem abschließenden Menü erleben. Wir erfuhren bei der Verabschiedung, dass zwei große Möbelhändler nach dem Verkauf ihrer Firmen ihr Vermögen in das Gesamtensemble von Weingut, Restaurant, Hotel und Parkanlage, mit Blick über die Weinberge zur Oder, zukunftsfähig angelegt haben.

Zurück in der Heimat auf dem Parkplatz an der deutsch-polnischen Grenze stießen wir mit unserem Wein von der Winzergenossenschaft auf die zwei Tage unserer interessanten Weintour an.

Frank Sparbert

Weingut Ensemble „Stara Winna Gora“

Der Grünschnabel ist wieder da

Gerade noch Federweißer und nun schon ein junger fruchtig-frischer Wein: der Grünschnabel vom Jahrgang 2023 wurde am 9. November 2023 von Weinkönigin Alona Chesnok in der Winzergenossenschaft vorgestellt. Sie lobte das fruchtige Bukett mit exotischen Früchten und den harmonischen Geschmack. Der Künstler und Karikaturist Lutz Richter hat wieder ein neues passendes Etikett dazu entworfen. Es zeigt einen Winzer, das Siegeszeichen als Ausdruck der Tatsache präsentierend, dass sich der Grünschnabel mit seinem 8. Jahrgang erfolgreich am Markt behauptet hat. Vor allem aber soll diese Demonstration wohl der Ausdruck der hervorragenden Ergebnisse der Sächsischen Winzergenossenschaft bei der diesjährigen Bundesweinprämierung sein. Geschäftsführer Lutz Krüger hatte bereits zur Eröffnung der Veranstaltung davon berichtet und informiert, dass die Winzergenossenschaft drittbester Sekterzeuger Deutschlands ist und von 12.000 Weinherstellern Deutschlands zu den TOP-100 gehört.

Geschäftsführer Lutz Krüger, Weinkönigin Alona Chesnok und der Karikaturist Lutz Richter (v. l. n. r.) stoßen auf den neuen Grünschnabel an

Verkaufsstart war wieder der Martinstag am 11. November. Die Präsentation erfolgte dann auf dem Meißner Markt.

Obwohl der Grünschnabel bereits 2016 aus der Taufe gehoben wurde und sich zwischenzeitlich zu einem Verkaufsschlager entwickelt hat, wird oft noch nach Ursprung und Begriffserklärung gefragt. Grünschnabel ist ein Wein, bei welchem die alkoholische Gärung noch nicht in vollem Umfang abgeschlossen ist. Er ist vergleichbar mit dem Heurigen in und um Wien und er folgt den Spuren solcher traditionsreichen Weine, wie des Junker in der Steiermark und des italienischen Novello sowie des französischen Primeur.

Werner Böhme, Etikettgestaltung: Lutz Richter,
Foto: meeco Communications Service

Die Feier im Freien

Nicole Baumgärtel und Jürgen Merbitz

Nicole Baumgärtel und Sankt Urban

5. Sankt-Urban-Fest in Merbitz

Nach herrlichen Spätsommertagen war das erste Oktoberwochenende 2023 mit dem Sankt-Urban-Fest leider verregnet. So fand die Eröffnung diesmal im „Merbitzer Hof“ der Familie Merbitz statt.

Maximilian Vörtler, der Ortsvorsteher von Merbitz und Mobschatz, eröffnete das Fest und begrüßte die trotz des anfänglich noch schlechten Wetters zahlreich erschienenen Gäste. Danach erfolgte eine kirchliche Andacht. Gesang, die Klänge des Posaunenchors und Kerzen auf den Tischen verbreiteten eine besinnliche Stimmung. Königlichen Glanz verlieh der Veranstaltung zudem die Anwesenheit der sächsischen Weinhoheiten Sabrina Schreiber (Weinkönigin 2022/2023), die aus dem Nachbarort Mobschatz stammenden Katja Böhme (Weinkönigin 2019 – 2022) und Mostprinzessin Lilli. Weinprinzessin Nicole Baumgärtel eröffnete dann mit aufmunternden Worten und einem Weinspruch den feucht-fröhlichen Teil des Sankt-Urban-Festes, eingedenk des Spruches „Sankt Urban schenkt uns ein fröhliches Herz und einen guten Wein“.

Zwischenzeitlich besserte sich auch das Wetter. Man hatte die Tische vor dem gastlichen Haus der Familie Merbitz eingedeckt und die Gäste nahmen hier im Freien mit Blick auf das Dresdner Elbtal Platz. Der Wein schuf Kontakte, brachte Gespräche und auch der Federweiße trug noch seinen Teil dazu bei.

Zu Stein erstarrt, würdevoll die Bibel unter dem Arm und symbolisch eine Traube in der Hand, schaute sich der von dem Dresdner Bildhauer Martin Rieß geschaffene Sankt Urban im gebührlichen Abstand das fröhliche Treiben gemeinsam mit Weinprinzessin Nicole Baumgärtel an. Und ich dachte: Möge Sankt Urban von Merbitz noch viele Jahre auf zufriedene Gäste schauen und seine Hand schützend über Sachsens Weinbau halten, denn das tut in unseren so turbulenten und von den neuesten EU-Auflagen verunsicherten Zeiten besonders Not.

Werner Böhme
Fotos: Mirko Böhme

Die drei Weinhoheiten Sabrina Schreiber, Nicole Baumgärtel und Katja Böhme (v. l. n. r.) vor dem Eingang zum Merbitzschen Weinberg

Anzeige

Otto Horn – Weinhändler und verdienstvoller Stifter

Von der Plossenhöhe schaut die Martinskirche auf Meißen und weit ins Elbtal hinein. Oft habe ich es ihr gleichgetan, doch nicht nur den Blick auf Burg und Dom sowie die faszinierende Dachlandschaft habe ich genossen, sondern als Winzer auch den ehemals Hornschen Weinberg bestaunt. Reihen sich doch seine Terrassen von hier oben Kaskaden gleich zur Stadt hin steil abfallend. Es ist eine Toplage.

Was wusste ich aber über Otto Horn, der dieses so begehrenswerte Rebareal und auch andere Weinberge in Meißen einst besaß? Wohl war mir bekannt, dass er nicht nur Winzer, Küfer und Weinhändler war, sondern auch eine bedeutende Sammlung von Münzen, Medaillen sein Eigen nannte. Auch viele Gemälde gehörten zu seinem Fundus. Letztendlich war mir das aber zu wenig, was ich über diesen für Meißen doch auch durch seine Stiftung für die Stadt Meißen so bedeutenden Mann an Informationen hatte. So suchte ich Tom Lauerwald auf, den Leiter der Hornschen Stiftung und Stadtarchivar, um mehr über den Weinhändler und verdienstvollen Stifter zu erfahren. Das Archiv befindet sich angrenzend an den Kleinmarkt in dem ehemaligen Schulgebäude der Roten Schule.

„Ernst Otto Horn wurde am 4. Dezember 1880 in Meißen geboren“, so Lauerwald, um mich dann mit der Frage zu überraschen: „Wussten Sie überhaupt, dass er die Bürgerschule in der Roten Schule besuchte, hier also, wo sich heute unser Stadtarchiv befindet? Später ging er dann auf die Realschule am Neumarkt.“

Tom Lauerwald erzählte weiter mit sichtlichem Engagement. Seine Begeisterung steckte mich an. Voller Interesse lauschte ich seinen Ausführungen zu der Lebensgeschichte des so bemerkenswerten Meißner Bürgers, des Weinhändlers und verdienstvollen Stifters.

„Es war eine Zeit des Aufbruchs für Meißen, in die Otto Horn hineingeboren wurde: Eine zukunftsträchtige Stadtentwicklung wurde auf den Weg gebracht, und seine Eltern hatten die Zeichen der Zeit verstanden. Sie betrieben eine Bäckerei und Weinhandlung. Sie durften auch den Titel eines Königlich-Sächsischen Hoflieferanten führen. So verlebte Otto Horn eine finanziell gut abgesicherte Kindheit. Nach dem Abschluss der mittleren Reife absolvierte er eine Kaufmannslehre.“

Wohl als vorgezogenes Fazit seiner weiteren Erläuterungen sagte Tom Lauerwald danach: „Entscheidend war für Otto Horn aber wohl die Schule des Lebens. Bis zu seinem Eintritt in das elterliche Geschäft war er als Angestellter am Rhein, an der Mosel, in Norddeutschland, aber auch in Frankreich, Italien und Spanien tätig, wo er sich Grundkenntnisse als Winzer und Küfer aneignete. 1904 stieg Otto Horn als Nachfolger seines früh verstorbenen Vaters in das Familiengeschäft ein. Aber auch danach führte er weitere Reisen, z. B. nach Marokko, Tunesien und Ägypten, durch. Er war ein sehr umtriebiger Mensch und erweiterte seine Geschäftsfelder systematisch. Eine firmeneigene Likörfabrik kam hinzu und er kaufte die Gaststätte Winkelkrug. Er übernahm aber auch staatliche, beziehungsweise königliche Geschäfte, wie z. B. die Lotteriedirektion. Mit dem Erwerb der bereits eingangs genannten Rebfläche nahe der Martinskapelle wurde dann auch den Schritt zu einer eigenen Kelterei vollzogen.

Otto Horn engagierte sich jedoch auch in vielen Ehrenämtern, wie im Museumsausschuss und im Geschichtsverein. Die erfolgreiche Geschäftstätigkeit wurde schließlich zur Grundlage seiner umfangreichen Sammlungen von Münzen, Siegeln, Möbeln, Grafiken, Gemälden, Uhren, Skulpturen, Zinn sowie von Fotos und Publikationen zur Meißner Geschichte. Gemäß seines Testaments wurde nach seinem Tod im Jahr 1945 sein Vermögen und seine Sammlungen an die Emma-und-Otto-Horn-Stiftung übereignet. Durch diese Stiftung werden Projekte der Denkmalpflege, des Denkmalschutzes sowie in den Bereichen Erziehung, Bildung, Altenhilfe und Kultur gefördert.“

Zum Schluss seiner Ausführungen betonte Tom Lauerwald noch einmal, mit welchem außergewöhnlichen Kunst- und Sachverstand Otto Horn seine doch so komplexe Sammlung zusammengetragen hatte und hob vor allem die große Bedeutung seiner Stiftung auch für die Stadt Meißen hervor.

Werner Böhme

Foto: Stadtarchiv Meißen

Anzeige

Ihr Partner für Winzerbedarf

BayWa Agrarhandel

Neue Öffnungszeiten Verkaufsbüro Weinbau: Donnerstag von 9.00 bis 15.45 Uhr

Abholungen von bestellten Waren auf Lieferschein sind nach telefonischer Voranmeldung weiterhin zu den Öffnungszeiten des Agrarhandels möglich.

BayWa Agrarhandel GmbH
Mülbitzer Str. 9, 01558 Großenhain
+49 162 2828902
steve.spoerl@baywa-agrarhandel.de

Straßenansicht

Hofgarten

Das Goldene Fass

Das 4-Sterne-Hotel „Goldenes Fass“ in Meißen ist kein protziger Neubau, sondern ein Haus mit Tradition: ein Haus mit einer langen Geschichte. Eine Karte aus dem Jahr 1650 zeigt es als Winzerhaus. Ein Gasthaus und verschiedene Erweiterungsbauten kamen hinzu. Gemäß Grundbucheintrag erhielt man 1829 auch die Genehmigung zum Ausschank eigener und zugekaufter Weine.

Damals gab es in Sachsen noch 1.600 Hektar Rebfläche. Doch als der Weinbau in Sachsen mehr und mehr zurückging und mit dem Reblausbefall am Ende des 19. Jahrhunderts dann drohte, ganz zu verschwinden, besaß auch das Winzerhaus keinen eigenen Weinbau mehr.

Wechselhaft war die Geschichte des Anwesens dann in der Folgezeit. Es wurde partiell als Turnhalle genutzt. Später befand sich hier auch der erste Kinematograph der Stadt. Nach dem Erwerb durch die Familie Günther im Jahr 1920 wurde hier sogar eine Zigarrenmanufaktur eingerichtet. Statt Zigarrenmanufaktur und Gasthaus gab es zu DDR-Zeiten dann einen Konsum, eine Wäscherei und eine Sattlergenossenschaft. Die unterschiedliche und stetig wechselnde Nutzung hatte das Anwesen letztendlich in einen bedauernswerten Zustand versetzt. In den 90er Jahren begann dann die Rekonstruktion, aber auch viel Neues wurde hier geschaffen. Das alles erzählte mir die Restaurantleiterin Lisa Nolte. Sie führte mich auch durch das ganze Anwesen und ich erfuhr dabei noch viel mehr.

Das „Goldenes Fass“, geführt von Carola und Sebastian Günther, ist heute eine Wohlfühl-Oase mit Sauna und Dampfbad. Und eingedenk der Tatsache, dass der Weinbau im Elbtal wieder ein landschaftsprägendes Element geworden ist, gibt es hier die Übernachtungsmöglichkeit in einem Goldriesling-, Weißburgunder- und Rieslinghaus. Und all die Häuser und Räumlichkeiten strahlen pure Behaglichkeit aus. Beeindruckt war ich vor allem auch von dem großen Saunabereich. Zudem besitzen auch die einzelnen Appartements je noch eine eigene Sauna.

Der Sachsen-Wein spielt im „Goldenes Fass“ nicht nur bei der Namensgebung eine Rolle, sondern die Weine der einheimischen Winzer dominieren. Und in der sinnigerweise an einer Fassdaube gehefteten Weinkarte erscheint an erster Stelle die Sächsische Winzergenossenschaft. Nur bei Rotwein, der ganz besonders Sonne und Süden benötigt, hat man eine Ausnahme gemacht, da findet man ausländische Weine. Wir legen großen Wert auf Nachhaltigkeit, auch deshalb favorisieren wir vor allem die Weine der einheimischen Winzer ebenso wie auch bei unserer Küche die regionalen Produkte. Fazit: „Goldenes Fass“ ist die besondere Empfehlung für Wein, Wellness und Genuss.

Werner Böhme
Fotos: Goldenes Fass

Anzeige

Beiselen
BAT AGRAR

New Mexico (USA) und der Wein

Bei der Vorbereitung unserer Reise in den Südwesten der USA hatten wir erfahren, dass die Ortschaft Corrales bei Albuquerque im Tal des Rio Grande als Weindorf bezeichnet wird, weil es dort 15 Weingüter gibt, von denen vier einen Ausschank betreiben. Was lag näher, als diese Ortschaft in den Reiseplan einzubeziehen?

Wir hatten an der New Mexico Fiesta in Santa Fe teilgenommen und waren anschließend die rund 100 Meilen zu jener Ortschaft gefahren, wo wir uns in einer der beiden Bed & Breakfast einquartierten, nebenbei gesagt, einem ausgezeichneten Quartier. Bei unserer Ankunft wurden wir davor gewarnt, dass sich mitunter Kojoten in der Dämmerung bis vor die Haustür wagen würden. Bezüglich einer Weinverkostung wurden wir leider enttäuscht. Die beiden in der Nähe unserer Unterkunft befindlichen Weingüter Passando Tiempo Winery und die Milagro Vineyards hatten wegen der Weinlese den Ausschank vorübergehend eingestellt und die anderen lediglich am Wochenende geöffnet.

Also fuhren wir hinüber nach Albuquerque in den Ortsteil Los Ranchos, wo ebenfalls Weingüter existieren. Uns war die Casa Rondena Winery empfohlen worden. Es war ein ansehnliches Gut, welches uns empfing. Etliche Gäste saßen im Tasting Room. Wir bestellten aus der Weinkarte eine Weinprobe, die in diesem Weingut generell eine Vierer-Probe ist und 15 Dollar kostet. Aufgrund unserer Aussprache waren wir schnell als Ausländer erkannt worden und so war es nicht schwer, mit dem Winzer Mr. Calvin ins Gespräch zu kommen, zumal ich zu erkennen gab, dass ich in jüngeren Jahren als Hobby einen Vineyard (einen Weinberg) bewirtschaftet hatte. So erfuhr ich einige Fakten über den Weinbau in New Mexico und über das Weingut Casa Rondena.

Die spanische Krone hatte im 16. Jahrhundert den Weinbau in ihren amerikanischen Besitzungen verboten und angeordnet, dass Wein aus Cadiz in Spanien gekauft werden solle. Noch in dieser Zeit waren bereits eine ganze Reihe von Missionen entstanden, die alle Messwein benötigten. Der Transport von Cadiz bis nach Santa Fe, wo ein Bischofssitz entstanden war, dauerte damals zwei Jahre. Die Mönche Garcia de Zuniga und Antonio de Arteaga schmuggelten im Jahre 1629 Reben in die damalige spanische Kolonie und begründeten damit den Weinbau in der Region am Rio Grande. Der erzeugte Wein löste die Transporte aus Cadiz ab.

Einen drastischen Einschnitt in die Weinproduktion gab es in der Zeit der Prohibition. In den 1970er Jahren bekamen viele Weingüter Probleme, weil sie auf altherkömmliche Weise produzierten, deren Weine fast ungenießbar waren. Heute hat man, die Erfahrungen von Kalifornien nutzend, die

Das Weingut Casa Ronden

Produktion auf moderne Methoden der Kellerwirtschaft umgestellt. Seit 1991 sind die Winzer in der New Mexico Wine & Grape Association organisiert. Interessanterweise existiert keine Mengenbegrenzung der Trauben pro Fläche und es gibt auch keine Qualitätsstufen für die Weine.

Mr. Calvin selbst lernte in der 70er Jahren in Andalusien Flamencogitarre spielen und kam dort mit dem Wein in Berührung. Im Jahre 1990 kaufte er Land in Los Ranchos und rebte es auf. 1995 wurde das Weingut als ein Familienunternehmen offiziell gegründet und im Jahre 1997 der Tasting Room eröffnet. Heute besitzt das Weingut eine Rebfläche von 70 Acres, also etwa 28 Hektar.

Mr. Calvin versteht sein Weingut jedoch nicht nur als reinen Weinproduzenten und -ausschank. Z.B. organisierte er im Jahre 2022 auf dem Gutsgelände ein Musikfestival mit dem New Mexico Sinfonieorchester unter der Leitung von Guillermo Figueroa.

Über den probierten Wein habe ich mich gegenüber Mr. Calvin nicht geäußert. Die beiden französischen Rotweine und der Syrah waren zufriedenstellend. Wie aber war es um den Riesling bestellt? Auf dem Wege vom Parkplatz zum Tasting Room hatte ich mir aus den eingenetzten Reben ein paar Beeren gezupft. Sie waren absolut geschmacklos. Genauso hatte auch der Wein: wenig Bukett und wenig Körper. Er gehört wahrscheinlich nicht in das Klima von New Mexico. Aber Riesling ist dort eben Mode.

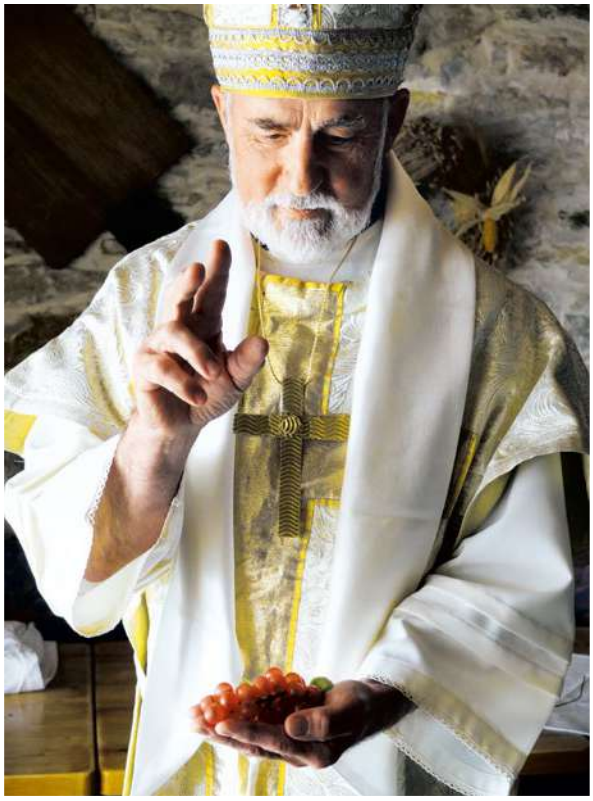
Dr. Walter Schaffer

Vor 500 Jahren wurde Bischof Benno von Meißen heiliggesprochen und in der Sächsischen Winzergenossenschaft ist er zu einer Symbolfigur geworden

Bischof Benno in der Winzergenossenschaft

Wohl ist nicht alles, was über den Bischof Benno berichtet wird, historisch belegt, manches auch legendär ausgeschmückt. So ist es wohl auch mit dem Ursprung der Quelle am Heiligen Grund in Meißen. Der Sage nach habe Bischof Benno dort, um die ungläubigen Sorben zu überzeugen, mit dem Bischofsstab in die Erde stoßend, einen kühlen Quell hervorsprudeln lassen. Und wenn das so vielleicht auch nicht zutreffend war, so hat er doch für Sachsen einen noch viel größeren Quell erschlossen. Ebenfalls einer Sage nach, soll er hier die ersten Reben pflanzen haben lassen.

Wohl datiert die urkundliche Ersterwähnung des Weinbaus in unserem Lande im Jahr 1161 erst rund ein halbes Jahrhundert nach dem Ableben des Bischofs, aber bei besagter Ersterwähnung handelt es sich um einen schon gut im Ertrag stehenden Weinberg und zudem wurde in mittelalterlichen Urkunden nur der Verkauf, die Schenkung oder Belehnung eines Weinberges bestätigt, keinesfalls aber das Anlegen eines solchen. Hat Bischof Benno also vielleicht doch den Weinbau in unserem Lande begründet? Wie dem auch tatsächlich gewesen sein mag, auf alle Fälle ist Bischof Benno mit seinen Mythen rings um den Weinbau, die sich über Jahrhunderte im Bewusstsein der Menschen bewahrt haben, zu einem Symbol für den Sachsenwein geworden.



Bischof Benno alias Winzer Dietmar Franke

Und so war es folgerichtig, dass seine Statue, im Eingangsbereich der Sächsischen Winzergenossenschaft auf dem Bennoweg aufgestellt, die Besucher des größten Weinerzeugers unseres Landes begrüßt. Doch man hat es nicht bei diesem Werk des Bildhauers Martin Rieß belassen, eine Darstellung des Heiligen ziert hier auch den Fassboden eines der alten Fässer. Und der Sekt des Hauses ist ebenfalls nach ihm benannt worden, der Sekt „Benno von Meißen“ – eine Flaschengärung. Ebenso heißt der tiefe Keller des ehemals kurfürstlichen Weingutes Bennokeller. Außerdem kann man mehrmals im Jahr an einer geführten Wanderung von der Winzergenossenschaft aus zu den Orten teilnehmen, an denen die Sagen von Bischof Benno handeln.

Werner Böhme

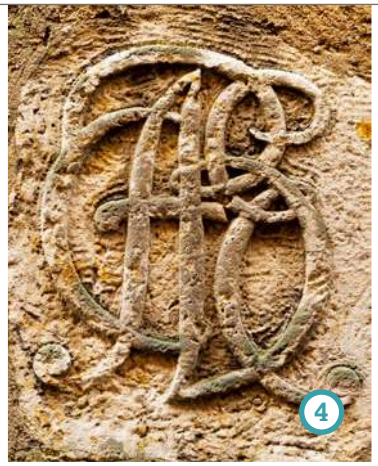
Anzeige

HAUS TECHNIK
Slowinski HAUSTECHNIK
Meisterbetrieb der Innung Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik Dresden
SHK INNUNG

- Lüftungsanlagen • Klimageräte • Solartechnik
- Planung und Installation von Heizungsanlagen, Gasanlagen, Sanitäranlagen
- Komplettbäder (inklusive Fliesenlegearbeiten und Trockenbau)
- Ausführung von Dachklempnerarbeiten
- Alternative Energien

Unseren Havariedienst erreichen Sie unter: 0171 4346912

Böttgerstraße 3 · 01662 Meißen · Tel. 03521 454212 · Fax 03521 404144
mail@slowinski-haustechnik.de · www.slowinski-haustechnik.de



Fotos: Archiv Winzerkurier

Weinquiz 2023 –
Was ich als Reblaus sagen möchte

Wie schon in den vergangenen Jahren habe ich auch in diesem Jahr wieder Fotos aus den diesjährigen Ausgaben des Winzerkuriers gewählt, nebenstehend ganz willkürlich angeordnet und nummeriert. Wenn Sie nun zu diesen Fotos die jeweils dazugehörige richtige Bildunterschrift beziehungsweise Bildbeschreibung aus folgend aufgeführten Texten auswählen, können Sie tolle Preise gewinnen.

- Mostprinzessin und Weinkönigin
- Eingang zum Merbitzschen Weinberg
- Ausstellung der Porzellan-Manufaktur
- Buchtitel „Meißner Miniaturen“
- Tag des offenen Weinberges in Radebeul
- Gespräch mit Grimmas Oberbürgermeister
- Reblaus
- Antiquitätengeschäft Ulrich
- Ohrenschmaus beim Weinblütenfest
- Sichelwanze
- Weinfest auf dem Meißner Markt
- Weinböhlaer Weintor
- Die Geschwister Papperitz
- Buchstabenstein

Füllen Sie die offenen Felder im nachstehenden Kasten, schneiden ihn aus, kleben ihn auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum 15. Januar 2024 an die Sächsische Winzergenossenschaft Meißen, Bennoweg 9, 01662 Meißen unter dem Betreff: „Weinquiz 2023“. Wenn Sie alles richtig ausgefüllt haben und Ihnen das Losglück hold ist, können Sie folgende Preise gewinnen:

1. Preis: Teilnahme an der Veranstaltung „Die Majestät lässt bitten“ am 12. April 2024
2. Preis: Geschenkkorb mit drei Flaschen Sekt
3. Preis: Geschenkkorb mit drei unserer prämierten Weine
Weitere Preise: 1 x das Buch „Dorfgeschichten aus Überelbsch“, 1 x das Buch „Meißner Miniaturen“, 2 x die Broschüre von Bischof Benno, 1 x Flasche Tresterbrand und 1 x Sachsentrio

Foto 1: _____

Foto 2: _____

Foto 3: _____

Foto 4: _____

Foto 5: _____

Foto 6: _____

Foto 7: _____

Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt im I. Quartal 2024

Januar

Samstag	13.01.	18.00 Uhr	Wein-Krimi-Dinner – „Tod ist tot“ mit dem Theater Meißen **45,00 € p. P.**
Sonntag	14.01.	18.00 Uhr	Wein-Krimi-Dinner – „Tod ist tot“ mit dem Theater Meißen **45,00 € p. P.**
Freitag	18.01.	19.00 Uhr	Around the World – um die ganze Welt – Speisen von fünf Kontinenten treffen auf sächsischen Wein **68,00 € p. P.**
Freitag	26.01.	19.00 Uhr	Sachsenweine – ein Geschmackserlebnis entlang der Sächsischen Weinstraße **40,00 € p. P.**

Februar

Freitag	02.02.	19.00 Uhr	Schokolade & Wein – lassen Sie Ihre Sinne verzaubern **42,00 € p. P.**
Sonntag	18.02.	12.00 Uhr	Weinbergswanderung – mit dem Winzer über die schneebedeckten Weinberge **40,00 € p. P.**
Sonntag	25.02.	14.00 Uhr	Gaffeegränzschen mit der Biedermeierin – Klatsch und Tratsch beim Scheelchen Heeßen und einer leckeren Eierschecke **32,00 € p. P.**

März

Freitag	01.03.	19.00 Uhr	Dinner im Dunkeln – genießen Sie eine außergewöhnliche Erfahrung mit köstlichem 3-Gang-Menü und Wein **55,00 € p. P.**
Freitag	10.03.	19.00 Uhr	Käse & Wein – Verkostung aus der Vielfalt der Weine und Käsesorten **43,00 € p. P.**
Sonntag	17.03.	ab 10.30 Uhr	Frühlingsmarkt – genießen Sie mit der ganzen Familie einen gemütlichen Sonntag **Eintritt frei**

Vielfältig sind die Veranstaltungen in der WeinErlebnisWelt, außer den thematischen Weinproben sowie den anderen turnusmäßigen Veranstaltungen können hier auch Geburtstage, Hochzeiten und Jubiläen gefeiert und Firmenveranstaltungen durchgeführt werden.

Fotos: Satztechnik Meißen, Archiv Winzerkurier (2), Pixabay/MonikaP, Pixabay/g3gg0
Monatsnamensbilder: Kay Leonhardt und Daniel Bahrmann